

Kontakt Holger Paul  
Telefon +49 69 66 03-1922  
E-Mail holger.paul@vdma.org  
Datum 12.02.2024

## Zur Debatte um Reformen in Deutschland: "Auch Wettbewerbsfähigkeit braucht Zeitenwende!"

Frankfurt, 12 Februar 2024 – Zu den vielen Vorschlägen in der aktuellen Standortdebatte sagt VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann:

- „Parteiübergreifend wächst die Erkenntnis, dass Deutschland und Europa dringend modernisiert werden müssen, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit wieder zu erhöhen. Auch unsere Wettbewerbsfähigkeit braucht eine Zeitenwende!“
- „Wir müssen insgesamt wieder mehr auf die Kräfte des Marktes und des Wettbewerbs bauen. Es braucht neue, nicht mit umwelt- und sozialpolitischen Zielen überfrachtete Freihandelsabkommen, um gegen den Trend der De-Globalisierung anzukämpfen.“
- „Der industrielle Mittelstand benötigt ein international wettbewerbsfähiges Steuersystem mit einer maximalen Steuerlast von 25 Prozent, verbesserten Abschreibungsbedingungen und weniger Steuerbürokratie.“
- „Der Staat muss dringend die bürokratische Last reduzieren durch schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Es braucht jetzt ein Belastungsmoratorium bei neuen Berichtspflichten wie zum Beispiel dem europäischen Lieferkettengesetz.“
- „Wir müssen Fachkräfte für Deutschland und Europa begeistern und gleichzeitig inländische Potenziale auf dem Arbeitsmarkt heben.“

Ein Foto von Thilo Brodtmann, Hauptgeschäftsführer des VDMA, finden Sie [hier](#).

Der VDMA vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt 860 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.